

Eine erfolgreiche musikalische Zusammenarbeit

Das Jugendblasorchester, die Cliffhangers und die Harmoniemusik ernteten tosenden Applaus

Mit tosendem Applaus ging vergangene Woche das Gemeinschaftskonzert des Jugendblasorchesters, JBO Burgdorf, mit den Cliffhangers sowie der Harmoniemusik der Stadt Burgdorf zu Ende. Mit Stücken aus den Bereichen Latinjazz, Disney oder aber auch Schweizer Pop wussten die Amateur-Musikerinnen und -Musiker ihr Publikum zu begeistern.

Laut wurde es in der Aula Gsteighof in Burgdorf allemal. Sei dies aufgrund der

mehrheitlich korrekten musikalischen Leistung oder aber dank der beeindruckenden Präzision, die die Cliffhangers an den Tag legten. Mit dem Stück «Fanfare and Furiosity» von David Shaffer eröffnete das JBO Burgdorf unter der Leitung von Markus Linder das gut besuchte Gemeinschaftskonzert.

Zusammengefunden und musiziert

Beim Gemeinschaftskonzert in dieser Form handelt es sich um eine Premiere.

Noch nie hat es das gegeben, dass zwei Orchester gemeinsam mit Trommlern ein Programm erstellten. «Das JBO hatte zu wenig Posaunen und Trompeten. So halfen wir uns kurzerhand einfach aus», erklärt Annette Wisler Albrecht, Präsidentin der HMB. Genau diese Durchmischung war es, die dem Konzert das gewisse Etwas verlieh. Ein genauere Blick durch die vielen Amateur-Musikerinnen und -Musiker verriet: da trifft Alt auf Jung. Und alle wippten mit den Füßen zum selben Takt – bemerkenswert.

Keine «Mission impossible»

Vielfältig war die Liederwahl des Konzertes. Während die Pentatonik (Fünftönenmusik) im Disneystück «Mulan» die asiatischen Töne übermittelte, erfreuten sich die Zuhörer auch an den Klängen von Herbie Hancocks «Watermelon Man», dirigiert von Dimitri Vasylyev. Im zweiten Teil des Gemeinschaftskonzertes wurde es so richtig laut. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass 17 von üblicherweise 21 Trommlern der Cliffhangers die Bühne zum Beben brachten. Mit gekonntem Showteil, bei



Die Trommler der Cliffhangers brachten die Bühne zum Beben. Bilder: Cossette Espinoza



Das Publikum zeigte sich vom Gemeinschaftskonzert begeistert.

dem beispielsweise die Schläger des benachbarten Trommlers berührt wurden oder sonstigen Jongliereinlagen, kombiniert mit präzisiertem Musizieren, gelang es ihnen, den Zuhörern kurz den Atem zum Stocken zu bringen.

Dann ein etwas ruhigeres Moment mit dem von der HMB interpretierten, allen bekannten Ohrwurm «W. Nuss vom Bümpliz» von Büne Huber, der beinahe zum Mitsingen einlud.

Das Ende dieser vielversprechenden Premiere brachte das Thema der Filmmusik «Mission impossible» mit sich.

So kräftig wie die Formationen begannen, so virtuos musizierten sich das JBO Burgdorf und die HMB in die Herzen der Zuhörer.

Weiterführung geplant

Es sei nicht nur einfach gewesen, zwar dieselben Stücke zu üben, jedoch schlussendlich unter der Leitung eines «fremden» Dirigenten zu spielen. Gemerkt hat dies jedoch wohl keiner – die kleinen Patzer waren bei dieser hörbaren Freude schnell vergessen. Sichtlich zufrieden war auch die Präsidentin der HMB, Annette Wisler Albrecht: «Für mich war dies ein Supererlebnis. Ziel wäre es, solche Gemeinschaftskonzerte periodisch fortzusetzen.» Konkrete Angaben gibt es hierzu noch keine, aber eine Zusammenarbeit dieser Art bringt nebst der Freude am Musizieren auch das Miteinander verschiedener Generationen mit sich – mit Erfolge. *Cossette Espinoza*